



## Theologische Werkstatt

Allgemein zum Buch Jesaja: siehe theologische Werkstatt 48. Woche – November 4

Der Text aus Jesaja 61,1-3 wird von Jesus in der Synagoge von Nazareth vorgelesen (Lukas 4,16ff.). Seine Zuhörer kannten den Text, sie haben ihn schon oft gehört. Sie erwarten eine gute Predigt. Die Augen aller Zuhörer in der Synagoge waren auf Jesus gerichtet. Der Text spricht von der Sehnsucht des Volkes nach dem Messias, so wird der Messias sein. Er wird das alles tun... irgendwann.

Und dann sagt Jesus: »Heute, da ihr dieses Prophetenwort aus meinem Mund hört, ist es unter euch in Erfüllung gegangen« (Lukas 4,21). Gute Botschaft für die Elenden ist in Jesus da, es ist keine Zukunftsmusik mehr. In Jesus gilt Freiheit für die Gebundenen und Gefangenen. In Jesus gibt es Trost für die Trauernden und Leidenden. In Jesus gibt es Freude und Lobgesang statt Asche und Trauerkleider.

Die Zuhörer wundern sich zuerst. Sie kennen doch Jesus. Als Junge, als Heranwachsender, als Mann. Der soll es sein? Das ist anmaßend, das ist gotteslästerlich. Sie kennen Jesus, sie kennen seine Familie, seinen Vater und seine Mutter. Jesus redet weiter. Nicht sehr zimperlich, er redet Klartext. Daraufhin werden die Zuhörer wütend und wollen Jesus eine Felswand hinunterstürzen und somit töten. Der aufmerksame Bibelleser weiß, dass ihnen dies nicht gelingt.

So wurde aus einer Predigt mit einem tollen und hoffnungsvollen Text eine richtig gefährliche Situation. Die Ereignisse überschlagen sich, die Stimmung kippt. Weil etwas anderes passierte, als es die Leute gewohnt waren. Ganz anders, als sie es erwartet hatten.

Jesus sagt »Ich bin es«. Was da geschrieben steht – in Jesus hat es seine Erfüllung. Es ist keine Zukunftsmusik, es ist Gegenwart. Freiheit, Trost, Freude, Jubel, Lobgesang, Heilung – heute und nicht irgendwann. »Heute, da ihr dieses Prophetenwort aus meinem Mund hört, ist es unter euch in Erfüllung gegangen« (Lukas 4,21).

Das ist gute neutestamentliche Tradition: Die Interpretation hin auf Jesus. Das Alte Testament zielt auf Jesus ab. In ihm, in seinem Licht darf man die Texte verstehen. In ihm findet alles seine Bestimmung. So auch der Text auf Jesaja 61,1-3. Es ist eine richtig gute Botschaft. Nicht für irgendwann in der Zukunft. Sondern für heute, für jetzt. Jesus – das ist eine richtig gute Botschaft.



## Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Wie sieht es in deinem Dienst aus? Sagst du bewusst diese gute Botschaft weiter? Möchtest du es zulassen, dass Gott die Gefangenen frei macht, zerbrochene Herzen verbindet und heilt, die Trauernden tröstet, dass Freude statt Trauer herrscht und dass es Lobgesang geben wird?

Als Mitarbeitende können wir das nicht steuern, wir sind Werkzeuge in Gottes Hand. Aber wir können es zulassen, können dafür beten dass es geschieht. Betest du für die Kinder, die dir anvertraut sind?



## Einstieg

Frage deine Kinder, was für sie eine richtig gute Nachricht ist. Worüber freuen sie sich wirklich? Lerne die Lebenswelt der Kinder kennen, lerne über das zu staunen, worüber sie staunen und dich darüber zu freuen, worüber sie sich freuen.

Vielleicht sind es ganz triviale Dinge, die gesagt werden. Aber höre genau zu – Kinder sind nicht oberflächlich wenn sie ernst genommen werden. Da können ganz tiefe Sehnsüchte genannt werden. Nimm die Kinder ernst. Wo begegnet die Botschaft von Jesus der Lebenswelt der Kinder?



## Erzählen

Eventuell den Text: Jesaja 61,1-3 mit den Kindern lesen, dann erzählen, was Jesus mit dieser Bibelstelle erlebt hat (siehe theologische Werkstatt).



## Spiel

Sagt eine Botschaft als Stille Post weiter. Es geht darum, das Richtige zu sagen, aber man muss sich auch anstrengen, das Richtige zu hören. Zuerst kommt das Hören und dann das weitersagen.



Dezember 1 – 49 W



## Aktion

Sammelt aus Zeitungen, Zeitschriften etc. ganz viele gute Nachrichten. Macht daraus eine große Collage. In der Mitte könnt ihr den Text (oder Auszüge) aus Jesaja 61,1-3 schreiben.



## Gebet

*„Herr Jesus, du weißt, wie es uns geht, jedem einzelnen in der Gruppe. Für jeden von uns hast du eine gute Botschaft.  
Wegen dir dürfen wir uns freuen und dir Lieder singen. Wegen dir dürfen wir frei sein.  
Und du tröstest uns, wenn wir Trost brauchen.  
Du bist wie ein Vater, du bist wie eine Mutter zu uns. Dafür danken wir dir. Amen“*



## Lieder

*JSL 60 Wir haben Gottes Spuren festgestellt  
JSL 141 Eine freudige Nachricht breitet sich aus*

*JSL 115 Echt elefantastisch*

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Daniel Janz